

Mizarus Webdesign– Computertechnik in Glowe

Geboren wurde ich 1965 (noch in Sassnitz) erlebte meine Kindheit und meine Jugendzeit in Glowe. Erst mit Beginn der Lehre zum Bau-facharbeiter mit Abitur verließ ich das heimatliche Dorf und zog nach Stralsund. Als Lehrling baute ich oft auf Hiddensee, war bei der Errichtung des Fährhafens Mukran dabei und später dort Handwerker. Mit Beginn der Privatwirtschaft wechselte ich in Bauunternehmen, nahm nebenbei eine Fernstudium auf und wurde schließlich Bauleiter. Es war mein Traumberuf und ich fühlte mich wohl.

Mein erster Computer war ein CPC 464 (keine Festplatte!), mit Magnetbandlaufwerk und Grünmonitor. Es war noch möglich, Software für diesen Computer über das Radio zu empfangen.

Zu der Zeit errichtete ich als Bauleiter in einer Privatfirma noch Häuser auf Rügen und habe nicht im Traum daran gedacht, dass Computer mich einmal so begeistern würden.

Nach dem schweren Verkehrsunfall von 1995 begann ich mein Leben fast neu. Meine Wertvorstellungen von Leben und Arbeit hatten sich grundlegend geändert und ich versuche nun jeden Tag „zu leben“. Nach all den Jahren möchte ich auch diese Gelegenheit nutzen, mich noch einmal recht herzlich bei meiner großen Familie Radeisen, bei meinen Freunden und bei all den netten Menschen zu bedanken, die mir durch ihre Unterstützung das heutige private und berufliche Glück ermöglicht haben.

Seit den Anfängen mit dem CPC 464 erlebte ich die rasante Entwicklung in der Computerindustrie mit und bin bis heute begeistert davon. Ich fand somit einen zweiten Beruf, der mich ausfüllt, mich immer wieder fasziniert, mich fordert. Mein Fernstudium zum Bautechniker nutze mir nun nichts mehr und ich begann an der FH Stralsund eine neues Direktstudium. Durch die dortigen ausgezeichneten technischen Möglichkeiten und Lehrstunden erreichte ich gute Ergebnisse und konnte mein Hobby

denpartys live im Internet übertrag und mit der erste, der Bilder von Kameras ortsunabhängig mit Hilfe von Funktechnik ins Internet sendete. Jetzt wohne ich „Am Süßling 3“ in Glowe und habe, Dank der freundlichen Unterstützung von ARKONA- Reisen, ein Büro in der Nähe. Noch heute montiere ich Webcams, wenn auch modernere und besser funktionierende.

Meine Hauptarbeiten sind die Lieferungen von Computern und Geräten der Computertechnik, Einrichtung von kleinen Netzwerken und Software, Reparaturen von Computern und Erstellung von Internetpräsentationen. Unter www.mizarus.de können sie sich über meine Arbeiten informieren. Wenn sie Fragen zu Computertechnik haben oder Hilfe benötigen– rufen sie mich an oder senden mir eine Email.

Bernd Radeisen

Webcams + Internetliveübertragungen

Mizarus Webdesign
Am Süßling 7a
18551 Glowe

☎ 038302 - 71 8 32

✉ 038302 - 71 8 33

⚡ 0171- 444 69 75

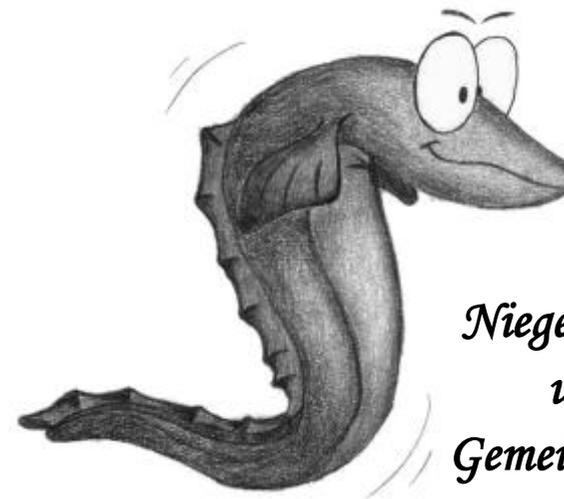
📧 info@mizarus.de



Webdesign + Hardware + Software

Mein Firmenname „Mizarus Webdesign“ entstand aus meiner Leidenschaft für die Astronomie. Ich suchte für mich einen unverwechselbaren, einmaligen Namen im Internet. Mizar ist der Deichselstern im großen Wagen. Ich habe das Wort ein bisschen verändert und dann gleich markenrechtlich geschützt. Es ist für jeden ganz leicht mich im Internet zu finden, einfach „Mizarus“ in die Suchmaschine eingeben und sie kommen immer auf die von mir erstellten Webseiten.

Wellenbrusen



*Nieget un Ollet
ut uns
Gemeinde Glowe*

In dieser Ausgabe:

- Wellenbrusen 2004
- Das neue Gerätehaus der Feuerwehr
- Der Polchower Fischerstreit von 1885
- Veranstaltungen 2004, die Zeppelinbaracke
- Glowe vor 100 Jahren
- Der Winter 1978/1979
- Wir sehen genau hin– Mizarus Webdesign

Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist.

(Johann Strauß)

Das Jahr 2004 für Wellenbrusen

Liebe Leser!



Die ersten Ausgaben von "Wellenbrusen" liegen hinter uns und wir schreiben das Jahr 2004. Das neue Jahr bringt auch für uns einige Änderungen und so wird das Informationsblatt z.B. im Winter nur alle zwei Monate, im Sommer dann wieder jeden Monat erscheinen.

Wir haben uns technisch unabhängig gemacht und können somit in variabler Auflagenzahl drucken oder auch kurzfristig Änderungen einarbeiten. Sicher werden wir über viele Aktivitäten in der Gemeinde berichten und vielleicht hier und da tiefer in die Geschichte vordringen. Für jede Unterstützung oder Zuarbeit sind wir sehr dankbar und es freut uns, wenn sie sich einfach bei uns mit einer schönen Geschichte melden.

Das Informationsblatt ist ein kleiner Beitrag für unsere Gemeinde, wir leben hier und jetzt. Also lassen sie uns eventuell aufkommende Trägheit oder Scheu überwinden und uns hier niederschreiben, was uns interessiert oder was wir schon immer wissen wollten.

Ich orientiere mich oft an einem Ausspruch von Katharina von Siena: **Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten.** Monat für Monat arbeiten wir völlig unbezahlt und freiwillig für die aktuelle Ausgabe. Es ist wie ein schönes, wenn auch manchmal anstrengendes Hobby. Vielleicht werden wir in vielen Jahren gern an die Anfänge zurückdenken und uns freuen, etwas Neues und Gutes auf die Beine gestellt zu haben. Und vielleicht werden wir auch einmal einen Artikel über diese Anfänge schreiben und dann an die Jahre 2003/ 2004 zurückdenken. Doch hier und jetzt sehe ich die Arbeiten und Aufgaben für dieses und kommendes Jahr und möchte mir gute Erinnerungen schaffen. Schaffen auch sie sich gute Erinnerungen an das Jahr 2004, mit uns, mit ihrer Familie, mit den Menschen in ihrer Umgebung. Die nächsten Ausgaben für „Wellenbrusen“ liegen noch vor uns und zu Beginnen ist uns schon gelungen. (BR)

Gerätehaus der Feuerwehr

In Anwesenheit der Landrätin des Landkreises Rügen, Frau Kerstin Kassner, und weiteren Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens, vollzog Glowes Bürgermeister, Uwe Radeisen, die Grundsteinlegung.



Richtigstellung: Während der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 18.12.2003 wurde von seiten eines Abgeordneten auf eine entsprechende Anfrage geantwortet, daß sich die Spendengelder für den Quolltitzer Kirchweg auf dem Konto des Tourismusverein befinden.

Bezugnehmend darauf stellt der Vorstand des Tourismusverein richtig, daß sich die Spendengelder auf einem separaten Sonderkonto bei der Dresdner Bank befinden und ausschließlich diesem Verwendungszweck zugeführt werden.

Der Vorstand des Tourismusverein Gemeinde Glowe e.V.

Winter 1978/1979

Vor 25 Jahren schreibt Anngret Bokemüller aus Glowe ihrer Tante in Schwerin:

Heute ist der 1. Januar 1979. Ich schreibe bei Kerzenlicht, es ist 22 Uhr und seit Donnerstagfrüh schneit und stürmt es ohne Unterlass. Am 31.12.78 gegen 23 Uhr ging der Strom weg und damit auch das Wasser.

Es wurde Katastrophalarm ausgelöst, alle dienstfreien Männer kämpfen mit Schaufeln gegen die Schneemassen an. In Ruschwitz sind etwa 100 Kühe eingeschneit, die dringend gefüttert und gemolken werden müssen. In Sagard sind es sogar 2000 Kühe. Die Milch kann nicht abgefahren werden, alle Strassen sind unpassierbar.

Rügen Radio ist in Betrieb dank eines Notstromaggregates aber langsam wird der Diesel knapp.

2. Jan. 1979: Heute Mittag kam der Strom wieder und damit auch das Wasser. Bis Bobbin gibt es eine schmale Gasse, durch die kleine Versorgungsfahrzeuge passieren können. Der Konsum ist ausgeräumt. Bäcker Arndt hat noch Torten und Pfannkuchen aber kein Brot mehr. Die Betriebsküche von Rügen Radio kocht Suppe fürs halbe Dorf. Post geht und kommt noch nicht. Toll, wie die Menschen sich gegenseitig helfen, das Beste aus diesem Chaos zu machen. Ein schönes Gefühl.

3. Jan. 1979: Ab heute gibt es wieder eine Verbindung mit Sagard, aber nur für Armeefahrzeuge und ganz wichtige Versorgungsfahrten. Busse fahren noch nicht, auch Post gibt es immer noch nicht.

4. Jan. 1979: Schwere Technik der NVA hat es ermöglicht, dass wieder Autos mit Lebensmitteln fahren können. Schon gestern brachte ein Panzer ein kleines Paket zum Bäcker: Hefe! In Sagard wurden 150 000 Liter Milch in den Boden geschüttet. Heute Abend wurde noch Post ausgetragen, das erste Postauto ist durchgekommen.

Fazit der DDR-Medien: Katastrophe in Schleswig-Holstein, auf Rügen alles halb so schlimm. Wir sind aufgebracht und wütend, sogar die Genossen!

(Gekürzt; aufgeschrieben von HH. Wir danken Frau Bokemüller für die freundliche Genehmigung.)



Fischerstreit von 1885

(Protokoll der Verhandlung / leider sind Gerichtsort und Name des Richters nicht überliefert / Quelle: Glower Chronik)

„Der Yachtschiffer **Wilhelm Laak** aus Polchow hat am 5. Februar des Jahres eine Klage eingebracht wider die Fischer **Muhs, Strohmeier, Siewert, Wilhelm Busch** aus Polchow und **Peters** aus Neuhof.

Die Klage besagt, Muhs habe am 29. Januar die Kette von Laaks Yacht, die in der Winterlage lag, womit dieselbe befestigt war, losgeworfen, damit die dahinter mit ihren Booten liegenden Fischer Strohmeier, Siewert, Wilhelm Busch, Peters aus dem Bassin kommen könnten, erst einen Tag später haben die letztgenannten vier Fischer die Kette wieder festgemacht, ohne dass irgendeiner von ihnen den p.p. Laak die Anzeige davon gemacht hätte. Diesem ist nach seiner Aussage an seiner Yacht folgender Schaden verursacht:

1. Ein Pollow halb angebrochen.
2. Eine Ruderpinne abgebrochen. Den Schaden berechnet sich Schiffer Laak auf ca. 100 Mark und klagt wider oben genannte Fischer auf Entschädigung.

Es sind erschienen:

1. Fischer Laak aus Polchow
2. Fischer Strohmeier aus Polchow
3. Fischer Muhs aus Polchow
4. Fischer W. Busch aus Polchow
5. Fischer Siewert aus Polchow
6. Fischer Peters aus Neuhof.

Personen bekannt und dispoitionsfähig. Auf Befragen erklärte p.p. Strohmeier, dass die Fahrzeuge des Klägers sowohl wie seines Vaters ein hinter den anderen derartig das Bassin abgesperrt hätten, und sie außerdem wegen Eisgefahr hätten in das Bassin flüchten müssen, sie notgedrungen die Kette von Laaks Yacht vier Fuß hätten nachschießen müssen, dieses habe Muhs, wie angegeben ist, getan. Tags darauf haben die anderen vier Fischer die Kette nach ihrer Meinung nochmals festgemacht. Dieser Erklärung pflichteten die anderen vier Fischer bei und fügten noch hinzu, dass in Folge ein bedeutender Eisgang stattgefunden habe.



Der Schiffer Laak ist nun der Meinung, wenn ihm die rechtzeitige Anzeige hiervon gemacht wäre, er doch bessere Vorkehrungen hätte treffen müssen oder dass sie doch wenigstens den Bollwerksaufseher hätten Anzeige machen müssen.

Die Verklagten räumten ein, dass ihnen allerdings der Vorwurf treffe, Laaks keine Meldung gemacht zu haben, sind aber insgesamt der Meinung, dass der Schaden durch den Eisgang hätte doch geschehen können und erklärten sich bereit insgesamt an Laak **10 Mark** zu zahlen, außerdem solle Schiffer Laak an irgendeinen beliebigen Ort eine **Lage Bier** zum Besten geben. Der Kläger erklärte sich mit dem Vorschlag einverstanden, und somit war über diesen Gegenstand eine Einigung erzielt. Die Verhandlung wurde den Parteien vorgelegt von ihnen genehmigt und unterschrieben.“

Nachsatz: Wenn es in unserer Zeit einfach so gehen könnte, einen Rechtsstreit mit 10,- Euro und einer Lage Bier beizulegen, wie würde das die Gastronomen von heute erfreuen; dann wären allerorts sicherlich alle Gaststätten und Kneipen immer gut besucht. (UL)

Hauptveranstaltungen der Gemeinde und des Tourismusverein Gemeinde Glowe e.V. 2004

- ◆ Sa. 10.04.2004 Osterfeuer am Strand
- ◆ Fr. 30.04.2004 Maibaumsetzen auf dem Kurplatz
- ◆ Sa. 15.05.2004 Anbaden am Eiscafé Arkonablick
- ◆ Fr. 28.05.2004 Disko am Hafen
- ◆ Sa. 29.05.2004 Glower Hafenfest am Hafen
- ◆ So. 27.06.2004 Fischerfest auf dem Kurplatz
- ◆ Fr. 09.07.2004 Disko auf dem Kurplatz
- ◆ Sa. 10.07.2004 Neptunfest auf dem Kurplatz
- ◆ Fr. 06.08.2004 Disko auf dem Kurplatz
- ◆ Sa. 07.08.2004 Promenadenfest auf dem Kurplatz
- ◆ Fr. 27.08.2004 Disko auf dem Kurplatz
- ◆ Sa. 28.08.2004 Sanddornfest auf dem Kurplatz
- ◆ Sa. 11.09.2004 Hoffest Bobbin

Veranstaltungen des Landkreises

- ◆ Sa. 17.07.2004 Disko am Hafen
- ◆ So. 18.07.2004 4-Ecken-Regatta
- ◆ Mo. 19.07.2004 Start der 4-Ecken-Regatta



www.glowe.de

info@glowe.de

Die Zeppelinbaracke

Viele Glower kennen sicher noch das kleine Holzhaus mit dem runden Dach hinter der ehemaligen Postbaracke und die meisten werden dafür auch den Namen „Zeppelinbaracke“ gehört haben. Vermutlich nicht viele werden wissen, woher der Name kommt. Diese Kenntnis verdanken wir, wie so vieles andere über die Geschichte von Glowe, Frau Gertrud Andresen.

Zwischen den beiden Weltkriegen, vermutlich in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, befand sich in Glowe eine Flakschule. Da standen am Strand Fliegerabwehr-Maschinengewehre (FlaMG's) und kleine Flugzeuge (vermutlich Fieseler Storch) schleppten Luftsäcke in mehr oder weniger großer Entfernung an den FlaMG's vorbei. Die Soldaten am Strand versuchten möglichst viele Löcher in die Luftsäcke zu schießen.

Die Piloten der Schleppflugzeuge mögen trotz langer Schleppleine doch sehr gehofft haben, daß die Ausbilder gut aufpassen, wohin ihre Schüler da schießen, auf das Schleppflugzeug oder den Luftsack.

Diese Luftsäcke, von der Glower Bevölkerung wegen ihrer Form „Zeppeline“ genannt, wurden in der (na wo schon?) „Zeppelinbaracke“ gelagert.

Das Häuschen gibt es ja nun nicht mehr. Aber ich finde es amüsant, wie es für einen scheinbar unerklärlichen Namen doch eine sehr logische Deutung gibt. (GF)

Glowe vor 100 Jahren

Vadder Brüsing sitzt ganz entspannt in seinem Lieblingssessel und hat ein kleines Heft in der Hand.

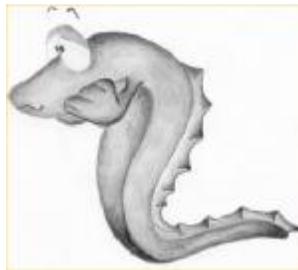
„Wollt ihr mal hören, wie Glowe vor ca. 100 Jahren beschrieben wurde?“ Mudder Brüsing und Lütt Brüsing nicken. „Klar wollen wir, leg los. Vadder Brüsing räuspert sich kurz. „Also, das geht so“:

Glowe, das bedeutendste Fischerdorf Jasmunds, erhält seit einigen Jahren immer zahlreicheren Besuch von Sommergästen. Es liegt unmittelbar am Meeresstrande und einem, die ganze Schaabe bedeckenden Tannenwald. Eine gute Aussicht auf Arkona bietet der Landvorsprung „Königshörn“, wo sich auch der Rettungsschuppen befindet. Noch schöner ist die Aussicht vom „Hohenhagen“, einem kleinen Berge südlich des Dorfes. Von hier aus erblickt man den Grossen Jasmunder Bodden und die Küste Rügens mit den Türmen von Bergen, dem Arndtturm, Schloss Ralswiek (Graf Douglas) und in der Ferne das fürstliche Jagdschloss Granitz. Malerisch am Spykersee gelegen, schaut man noch in unmittelbarer Nähe das Schloss Spyker, 1649 von dem schwedischen Feldmarschall Wrangel erbaut.

Die Badehütten mit 6 Zellen liegen 5 Min. vom Dorfe entfernt. Der Badegrund ist völlig steinfrei und wird daher den älteren Bädern Jasmunds vorgezogen.

Preise der Bäder: Erwachsene 20 Pf. Kinder 10 Pf. In der Mitte des Dorfes liegt das vornehm eingerichtete „Strandhotel“ mit hübschem Garten und Veranda. Pension von 4 Mk. An. Sehr empfehlenswert ist „Bandelins Gast- und Logierhaus“ mit grosser Veranda und Aussicht auf die Küste Rügens. Pension 3,50 Mk., Logis 1 Mk. Auch das „Gasthaus zur Schaabe“ hat billige Fremdenwohnungen. Ausserdem sind mehrere Logierhäuser vorhanden. Für Bootfahrten ist reichlich Gelegenheit nach Arkona, Breege, Lohme, Stubbenkammer. Für Spaziergänger eignet sich der Sandstrand und die Schaaber Waldchaussee vorzüglich. – 50 Min. von Glowe entfernt das Kirchdorf Bobbin, mit sehr alter Kirche (1246). Wohnung und Logis in „Gips Gasthaus.“ Prachtvolle Aussicht vom „Haidberge“ aus.

„Vorgelesen habe ich aus dem „Illustrierten Führer durch die Insel Rügen“, herausgegeben etwa 1902 von Leo Woerl, erschienen in Woerl's Reisebücherverlag zu Leipzig.“ beendet Vadder Brüsing seinen Vortrag.



Impressum

Herausgeber: Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V.
Hauptstrasse 37, 18551 Glowe

Redaktion, Grafik & Layout: Sabine Lange (SL), Dagmar Mahlke (DM), Bernd Radeisen (BR), Uwe Lange (UL), Hans-Werner Heuter (HH), Georg Fiege (GF),

Hinweis: Für Inhalte und Wahrheitsgehalt aller geäußerten Meinungen trägt allein der Autor die Verantwortung.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten, Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V. im Juni 2003
Schutzgebühr 0,50 Euro

Das neue Gerätehaus für die Feuerwehr

Seinen Anfang nahm alles mit der Rodung des kleinen Wald-

stücks hinter dem Parkplatz vom Apartmenthaus „Fischerhus“, dem Standort des neuen Gerätehauses für die Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Glowe.

Noch im Dezember 2003 wurde die Bodenplatte ins Erdreich gebracht, so dass der Baubeginn nicht mehr lange auf sich warten sollte.

Doch bevor das Baugeschehen beginnen konnte fand am 06.01.2004 erst einmal die lang herbeigesehnte feierliche Grundsteinlegung statt. Der wohl größte Wunsch der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, künftig einen neuen Wirkungsbereich in Empfang zu nehmen, ging damit endlich in Erfüllung.

In Anwesenheit der Landrätin des Landkreises Rügen, Frau Kerstin Kassner, und weiteren Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens, vollzog Glowes Bürgermeister, Uwe Radeisen, die Grundsteinlegung.

In einem fest verschlossenen Behälter, wie bei solchen Anlässen üblich, wurden Zeitdokumente, Geldmünzen und Planungsunterlagen untergebracht und der Behälter dann in die Bodenplatte versenkt und fest vergossen.

Nun konnten alle Anwesenden beruhigt zu den gefüllten Sektgläsern greifen und mit einem kräftigen Schluck auf ein gutes Gelingen des Bauwerks anstoßen. Wenn das Wetter mitspielt soll das Gerätehaus bis Mai/Juni stehen und dann an die FFW Glowe feierlich übergeben werden.

In einer Rede zuvor würdigte der Bürgermeister die bisher geleistete Arbeit der Kameraden der FFW Glowe, die in den letzten Jahren doch unter unsäglichen Bedingungen im alten Feuerwehrgebäude ihren Aufgaben gerecht wurden, den Kopf nicht in den Sand steckten, sondern mit Disziplin und Beharrlichkeit für Ordnung und Sicherheit, zum Wohle und Ansehen der Gemeinde Glowe, im Verantwortungsbereich Sorge trugen.

Die Landrätin zog anschließend eine kleine Bilanz zum Stand der Arbeit der FFW Glowe und würdigte gleichfalls die vorbildlichen Leistungen der Kameraden und was sie am tollsten fand, die kontinuierliche Arbeit mit neuen Kräften für die Wehr, sprich, die bewährte Jugendarbeit, um neue Kader für die Feuerwehr zu gewinnen, auszubilden und fest einzubinden.

Sie gab der Hoffnung Ausdruck, dass mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus erst recht der Ansporn erwächst, in den Leistungen nicht nachzulassen, sondern auf diesen eingeschlagenen und bewährten Weg weiter zu arbeiten.

Unmittelbar nach der Zeremonie begann die Baufirma Manthey & Berger aus Stralsund mit den ersten Arbeiten.

Auch Ihnen wünschen wir eine gute Hand beim Baugeschehen und bei der Einhaltung des Termins für die Fertigstellung.

Der Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V. wünscht den Kameraden hierzu ebenfalls alles Gute, Gesundheit und eine gehörige Portion Glück, Augenmaß und Standhaftigkeit in ihrem neuen Zuständigkeitsbereich. (UL)

